

Archijeunes **Jahresbericht 2019**

Seit Ende 2018 ist Kathrin Siebert nun Geschäftsführerin von Archijeunes. Die im September desselben Jahres gestartete Online-Plattform www.archijeunes.ch wurde weiter ausgebaut und ist zusammen mit den monatlich erscheinenden Newslettern ein wichtiges Werkzeug für Lehrkräfte, die Baukultur vermitteln. Im März 2019 erschien die vom Bundesamt für Kultur BAK mitfinanzierte Archijeunes-Studie «Baukulturelle Bildung an Schweizer Schulen. Analyse von Bestand und Bedarf». Die Erkenntnisse aus dieser Studie flossen 2019 in die vom BAK mitverfasste Vorlage zur interdepartementalen Strategie des Bundes zur Förderung der zeitgenössischen Baukultur ein. Für Archijeunes bildet sie die Grundlage für das weitere Vorgehen, wie, baukulturelle Bildung an Schweizer Schulen verankert werden soll. Im September wurde auf Einladung von Archijeunes der «Lange Tisch Baukulturelle Bildung Schweiz» im i2a in Lugano aus der Taufe gehoben. Sechzehn in der Baukulturvermittlung tätige Institutionen aus der ganzen Schweiz wollen sich nun regelmässig zusammenfinden: Um sich über ihre Tätigkeiten auszutauschen, sich gegenseitig zu unterstützen und politisches Lobbying für baukulturelle Bildung aufzubauen. Der Höhepunkt im Jahr 2019 war für Archijeunes das Kolloquium «Elemente einer Baukulturellen Allgemeinbildung» das am 7. und 8. November im Sempersaal der ETH Zürich stattfand und grossen Anklang fand.

Veröffentlichung der Studie

Die Archijeunes-Studie «Baukulturelle Bildung an Schweizer Schulen, Analyse von Bestand und Bedarf» wurde im März veröffentlicht und kann auf www.archijeunes.ch heruntergeladen werden. Die Erkenntnisse, der vom Bundesamt für Kultur BAK mitfinanzierten Studie flossen in die interdepartementale Strategie des Bundes zur Förderung der zeitgenössischen Baukultur ein. Die Bestandsanalyse zeigt, dass zwar baukulturelle Bildung an Schweizer Schulen bereits stattfindet, allerdings nur punktuell. Eine systematische Auseinandersetzung mit Baukultur ist zum heutigen Zeitpunkt nicht gegeben. Die Studie bestätigt, dass baukulturelle Bildung als Querschnittsthema unter dem Dach des Bereichs «Bildung für Nachhaltige Entwicklung BNE» im Lehrplan verankert werden könnte. Was fehlt, ist eine Systematisierung des notwendigen Wissens im Bereich der baukulturellen Bildung und eine fachübergreifende Grundlagenforschung, um sowohl eine Fachwissenschaft als auch eine Fachdidaktik zu entwickeln. Die Studie bildet eine wichtige Grundlage für die strategische Ausrichtung von Archijeunes.

Langer Tisch Baukulturelle Bildung Schweiz

Der von Archijeunes initiierte «Lange Tisch Baukulturelle Bildung Schweiz» ist eine Interessengemeinschaft von Institutionen, die sich für die baukulturelle Bildung in der Schweiz einsetzen. Am 13. September trafen sich auf Einladung von Archijeunes im i2a in Lugano VertreterInnen des Freiluftmuseum Ballenberg, der Konferenz Bildschulen Schweiz, der Drumrum-Raumschule Basel, des Architektur Forum Ostschweiz, dem K'Werk Basel und Zug, der «ville en tête» Lausanne, dem «Zeughaus Teufen», dem SCHARF Schaffhausen, dem S AM Basel, der Pädagogischen Hochschule Schwyz, dem i2a Lugano, der Fundaziun Nairs aus Scuol, dem Zürcher Architekturzentrum ZAZ und dem Ziegeleimuseum Baar, um zusammen mit Archijeunes über Möglichkeiten und Formen der Zusammenarbeit nachzudenken. Ziel sollte es sein, sich regelmässig auszutauschen, sich gegenseitig zu unterstützen und ein politisches Lobbying für baukulturelle Bildung aufzubauen. Eine erste Herausforderung des «Langen Tisch Baukulturelle Bildung Schweiz» war es, noch im September eine gemeinsame Stellungnahme zum Entwurf zur Kulturbotschaft 2021–24 und zur Strategie Baukultur des Bundes zu verfassen. Auch einigte man sich auf zwei gemeinsame Anlässe im 2020, einer von Archijeunes organisierten internationalen Tagung anfangs Mai im ZAZ und ein vom Zeughaus Teufen organisiertes Treffen im Herbst.

Kolloquium «Elemente einer Baukulturellen Allgemeinbildung»

Im Mittelpunkt des Kolloquiums «Elemente einer Baukulturellen Allgemeinbildung», das am 7. und 8. November im Sempersaal an der ETH stattgefunden hat, stand die grundlegende Frage: Was sollen mündige Bürgerinnen und Bürger über Baukultur wissen? Dreizehn namhafte Persönlichkeiten aus allen Bereichen der Baukultur, von Soziologie, Wissenschaftsphilosophie, Architekturtheorie, über Raumplanung, Verkehr, Energie und Umwelttechnik bis hin zu Städtebau, Denkmalpflege, Architektur und Landschaftsarchitektur waren aufgefordert, das Allgemeinwissen aus ihrer Disziplin heraus zu destillieren. Das Kolloquium hatte zum Ziel, einen Beitrag zur Systematisierung des Allgemeinwissens im Bereich der Baukulturellen Bildung zu schaffen und die Grundlagenforschung zu diesem Thema zu fördern und auch



einzuordern. Die dazu erschienene Broschüre «Book of Abstracts» kann auf www.archijeunes.ch gratis heruntergeladen werden. Der Anlass war ein grosser Erfolg und musste live in zwei weitere Hörsäle übertragen werden. Das Resultat wird nun aufgearbeitet und vertieft und soll noch in diesem Jahr im Verlag Park Books in Buchform erscheinen. Das Kolloquium hat auch den Testlauf für ein «ETH Forum Baukulturelle Bildung» beflügelt, der nun im Februar 2020 gestartet ist.

Ausblicke

Für 2020 haben wir wieder ehrgeizige Pläne. Die Plattform www.archijeunes.ch wollen wir weiter ausbauen und mit einer Bibliothek und einer Mediathek für Lehrpersonen ergänzen. Für den 8. und 9. Mai ist (resp. war) ein internationales, deutschsprachiges Treffen von Vermittlerinnen und Vermittlern von Baukultur im Zürcher Architekturzentrum ZAZ in Zürich geplant. Und im November soll die Publikation zum Kolloquium «Elemente einer Baukulturellen Allgemeinbildung» im Verlag Park Books erscheinen. Schon im Februar begann an der ETH der Testlauf für das «ETH-Forum für Baukulturelle Bildung», an dem unsere Geschäftsführerin, Kathrin Siebert, federführend beteiligt ist. Daneben orientieren wir monatlich in unserem Newsletter über Aktuelles im Bereich der Baukulturellen Bildung, in der Schweiz wie auch international und schärfen in einem internen Strategieprozess die Wege und Ziele unseres Engagements.

Verein

Der Verein Archijeunes ist als gemeinnützig anerkannt und steuerbefreit. Vereinsmitglieder sind aktuell der BSA und der SIA, die Archijeunes auch mehrheitlich finanzieren. Daneben wird Archijeunes von Firmen und Privatpersonen unterstützt, welche im Jahr 2019 ca. 60'000.- Franken zur Finanzierung der Aktivitäten beitragen. Die Kosten für das Kolloquiums von über 60'000.- Franken wurden durch zusätzliche, zweckgebundene Spenden der Firma Senn St. Gallen, Herbert Oberholzer, Rapperswil, der Stiftung Sotto Voce, dem Bundesamt für Kultur BAK und einigen mehr übernommen. Der Jahresbericht wie auch der Jahresabschluss können bei office@archijeunes.ch bestellt werden.

Vorstand:

Thomas Schregenberger, Präsident
Adrian Altenburger, Vizepräsident
Markus Schaeffle, Kassier
Barbara Neff, Aktuarin
Sibylle Grosjean
Daniel Meyer

Beirat:

Karin Artho, Schweizer Heimatschutz
Elisabeth Gaus-Hegner, ehem. PHZH Zürich
Clementine Hegner-van Rooden, dipl. Ing.
Paul Marti Gymnasiallehrer Genf
Daniel Mata, Sekundarlehrer St.Gallen
Alex Schillig, Gymnasiallehrer St. Gallen

An der GV 2019 wurde Eric Frei aus dem Vorstand von Archijeunes verabschiedet. In seiner Dankesrede nannte ihn Markus Schaeffle eines der Urgesteine der «Baukulturellen Bildung in der Schweiz». Als Mitglied des SIA Sektion Waadt und befreundet mit den Initianten der heutigen «Ville en Tête» war er 2008 beteiligt an der Gründung von Spacespot. Seit dem Grounding von Spacespot 2013 war er der Vertreter des SIA im «Übergangsvorstand» und war massgebend am Aufbau von Archijeunes beteiligt. Für sein grosses Engagement wollen wir ihm herzlich danken. Als Nachfolgerin wurde Sibylle Grosjean in den Vorstand gewählt.

Im Namen von Archijeunes möchte ich mich bei unserer Geschäftsführerin Kathrin Siebert für ihr grosses Engagement und ein wirklich erfolgreiches 2019 ganz herzlich bedanken. Bei Sibylle Grosjean für ihre unentgeltliche Arbeit für das Fundraising, bei Markus Schaeffle für die sorgfältige Finanzplanung und seinen immer kritischen Geist und bei Barbara Neff und Adrian Altenburger für die wichtige Kommunikation zu den Berufsverbänden. Und Dank gebührt natürlich insbesondere dem BSA und dem SIA, dem Bundesamt für Kultur BAK und allen Firmen und Privatpersonen, die uns bei unserer Tätigkeit so grosszügig finanziell unterstützen und für unsere Arbeit motivieren.

Zürich, im Juni 2020
Präsident Archijeunes

Thomas Schregenberger